

Wissenschaftsstadt Darmstadt 	Magistratsvorlage	Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 20.06.2006
Dezernat III Amt: Vermessungsamt	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistrats- beschlussfassung:
Vorlage-Nr. 2006/0418 Magistratsbeschluss-Nr.	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss	Dezernat III ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Internet ☐ ja ☐ nein Tagesordnung ☐ I ☐ II	

Betreff: Benennung von Straßen

Vorlage vom: 13.06.2006

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat schließt sich der Empfehlung des Beirates für Straßenbenennung zur Umbenennung der Hindenburgstraße in Marion-von-Dönhoff-Straße an.
Der Magistrat beauftragt die Verwaltung, die von der Umbenennung betroffenen Bürger und Firmen zu befragen.
Der Magistrat folgt der Empfehlung des Beirates, von einer Umbenennung abzusehen, wenn mehr als die Hälfte der betroffenen Bürger und Firmen mit Ablehnung reagiert.
2. Der Fußweg entlang der Straßenbahn nach Kranichstein erhält ebenfalls den Namen Ida-Seele-Weg (siehe beigefügten Plan M = 1:5000)

Anlagen: Plan Ida-Seele-Weg

Beschluss des Magistrats vom

Begründungsseite zur Magistratsvorlage III vom 13.06.2006

Zu 1.

Der Antrag auf Umbenennung der Hindenburgstraße wurde vom Beirat für Straßenbenennung in seiner Sitzung am 21. November 2005 eingehend diskutiert.

Der Beirat empfiehlt, die bestehende Hindenburgstraße in Marion-von-Dönhoff-Straße umzubenennen. Diese Empfehlung ist mit der Maßgabe verbunden, dass der Magistrat vor dem Beschluss über die Umbenennung die Verwaltung beauftragt, die von der Maßnahme betroffenen Bürger und Firmen zu befragen.

Sollte mehr als die Hälfte der Betroffenen mit Ablehnung reagieren, dann empfiehlt der Beirat von der Umbenennung der Hindenburgstraße abzusehen.

Marion von Dönhoff wurde am 02.12.1909 auf Schloss Friedrichstein in Ostpreussen geboren. Sie studierte ab 1932 Volkswirtschaft in Frankfurt am Main. Nach der Machtergreifung 1933 zeigte sie deutlich durch verschiedene Aktionen (Verteilen von Flugblättern gegen die Nationalsozialisten, u.a.) ihrer Ablehnung des NS-Regimes. Ihrer Verfolgung entging sie durch einen Umzug nach Basel. Von 1940 bis 1945 beteiligte sie sich am Widerstand unter Stauffenberg. Nach dem Scheitern des Attentats auf Hitler am 20.06.1944 geriet auch Gräfin Dönhoff unter Verdacht, wurde aber nach einem Verhör von der Gestapo wieder freigelassen. Als Journalistin, Chefredakteurin und Herausgeberin der ZEIT hat sie zum Entstehen einer demokratischen Öffentlichkeit in der Bundesrepublik einen entscheidenden Beitrag geleistet. Zeitlebens war sie eine Kämpferin für die demokratischen Werte Freiheit, Gerechtigkeit und Menschenrechte.

Marion Gräfin von Dönhoff war auch die Mitbegründerin des Polen-Instituts in Darmstadt. Sie verstarb am 11.03.2002 in Hamburg.

Zu 2.

Der Fußweg an der Straßenbahn nach Kranichstein wird wie auf dem Plan in der Anlage dargestellt ebenfalls nach Ida Seele benannt.

Der Dezernent:

Klaus Feuchtinger
Stadtrat

Anlage:

Plan M = 1:5000

Darmstadt, den 13.06.2006
III/62-et-st Nst. 2616